Programm Jahrestagung 2026
Bundesverband Museumspädagogik e.V.

Jahrestagung des Bundesverbands Museumspädagogik e.V. in Kooperation mit
dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden und
dem Länderverband Museumspädagogik Ost e.V.

20.–22.09.2026 in Dresden

Stand 18.09.2026 (Änderungen vorbehalten)

Sonntag, 20. Sept. 2026

Nachmittags Exkursionen

Exkursionen – Die Informationen zu den einzelnen Exkursionen finden Sie weiter unten.
Parallel dazu erhalten die Teilnehmenden der Tagung freien Eintritt in die Ausstellungen des Deutschen Hygiene-Museums Dresden.

19.00 Uhr Get together (für Selbstzahler*innen)

Ort: Augustiner an der Frauenkirche Dresden
An der Frauenkirche 13, 01067 Dresden

Montag 21. Sept. 2026

Veranstaltungsort:
Deutsches Hygiene-Museum Dresden, Lingnerplatz 1, Dresden

Ab 9.00 Uhr Ankommen – Tagungsbüro geöffnet

10.00 bis 10.30 Uhr Begrüßung

Grußwort Dr. Iris Edenheiser
Deutsches Hygiene-Museum Dresden, Direktorin

Begrüßung Dr. Elke Kollar und Rebekka Schubert
Bundesverband Museumspädagogik e.V. und Länderverband Museumspädagogik Ost e.V.

10.30 bis 12.00 Uhr VerORTung. Museen in der Gesellschaft

Moderation: Rebekka Schuber

Kurzimpulse und Gespräch

- Museum Innovation Network – Soziale Verantwortung als Schlüssel für Relevanz und Wirkung von Museen
  Prof. Dr. Vanessa Borkmann, Fraunhofer IAO
- „Wen hatten die eigentlich im Sinn?“ – Milieubezogene Vorlieben und Ungleichheiten bei Ausstellungen
  Dr. Oliver Tewes-Schünzel, Institut für Kulturelle Teilhabeforschung (IKTf) Berlin
- In-Beziehung-setzen oder warum ein demokratisches Museum ein Museum der Sorge ist
  Dr. Dominique Hipp, Bundeszentrale für politische Bildung

12.00 bis 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 bis 14.00 Tagungsbingo! Spielerische Vernetzungsanleitung

Intervention mit Jonas Klinkenberg, Deutsches Hygiene Museum Dresden

14.15 bis 15.15 Uhr Praxisforum 1

Parallele Sessions
Ausführliche Informationen zu den Praxisforen finden Sie weiter unten.

15.15 bis 16.00 Kaffeepause

16.00 bis 17.00 Praxisforum 2

Parallele Sessions
Ausführliche Informationen zu den Praxisforen finden Sie weiter unten.

17.00 bis 18.30 Mitgliederversammlung Länderverband Museumspädagogik Ost e.V.

19.30 bis 21.30 Uhr Empfang – auf Einladung der Staatlichen Kunstsammlungen und des Senckenberg Naturmuseum Dresden

Ort: Japanisches Palais – Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Palaisplatz 11, Dresden

Begrüßung
Dr. Elke Kollar, Vorsitzende Bundesverband Museumspädagogik e.V.
Dr. Bernd Ebert, Generaldirektor der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden
Sinah Hoffmann, Museumsleitung Senckenberg Naturmuseum Dresden

Kurzführungen:
Under Construction – Outreach in Umbauzeiten
Stefanie Mösch, Bildung und Vermittlung, Senckenberg Naturmuseum Dresden

Begegnungsort Museum als kuratorisches Konzept der Ausstellung
Dialog unter Gästen – das Damaskuszimmer in Dresden lädt ein
Margret Bijvank, Bildung und Vermittlung, Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Zusammen wachsen. Der Palais Garten im Japanischen Palais als sozialer Raum im Museum
Solène Vincent, Koordinatorin im Japanischen Palais und Gerda Berger, freie Landschaftsarchitektin

Dienstag 22. Sept. 2026

Ab 9.00 Uhr Ankommen

09.30 bis 10.00 Impuls: Das Museum als Resilienzraum?

Einblicke in einen aktuellen Schwerpunkt der Bildungs- und Vermittlungsarbeit am Deutschen Hygiene-Museum
Dr. Carola Ruprecht, Deutsches Hygiene-Museum Dresden

10.00-11.00 Mit Impulsen in den offenen Austausch

Möglichkeit zu kollegialen Gesprächen

11.00 bis 12.30 Uhr Soziales Wirken von Museen

Moderation: Carola Rupprecht

Kurzimpulse und Gespräch

- Vom Größenwahn, auch nur eines Menschen Wohlbefinden zu fördern: Eine systempsychologische Perspektive auf Prozesse des individuellen und sozialen Wandels
  Prof. Dr. Maja Dshemuchadse, Hochschule Zittau/ Görlitz
- Where everyone belongs: care, imagination and inclusion at Manchester Museum
  Ciaron Wilkinson, Manchester Museum/ University of Manchester
- Museum Development Goals. Wie Wirkung sichtbar wird
  Sandra Leuschner und Sarah Ulrich, NORDMETALL Stiftung

12.30 bis 13.00 Uhr Tagungsabschluss

Spiegelung der Tagung
*Lina Chaker, Projektkoordinatorin im Frauen*bereich beim Ausländerrat Dresden e.V. und Mitglieder der Community Werkstatt im Deutschen Hygiene-Museum*

Abschluss
Dr. Elke Kollar, Bundesverband Museumspädagogik e.V.

Die Keynote-Speaker*innen der Jahrestagung

Prof. Dr.-Ing. Vanessa Borkmann

Vanessa Borkmann ist seit 2024 Forschungsdirektorin am Fraunhofer IAO und leitet den Bereich *Stadtsystem-Gestaltung*. Ein Forschungsfokus liegt auf Innovation und Digitalisierung in Urbanen Ökosystemen und in zukunftsweisenden Strategien für die erfolgreiche Transformation von Städten und Destinationen sowie der Kultur-, Hospitality- und Tourismusbranche. Sie ist seit 2018 Professorin für Tourismus mit Schwerpunkt Hotel Management an der SRH University. Vanessa Borkmann ist mehrfach ausgezeichnet für Technologiemanagement und eigene Innovationsentwicklungen.

Prof. Dr. Maja Dshemuchadse

Maja Dshemuchadse ist Professorin für Kommunikationspsychologie an der Hochschule Zittau/ Görlitz. Sie ist Systemische Therapeutin, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Angewandte Improvisation in der Therapie (DGAIT) und Mitglied bei den Psychologists/ Psychotherapists For Future. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind systemische Grundlagen der Kommunikationspsychologie, erlebnisorientierte Methoden im Coaching und Nachhaltigkeitskommunikation. Ihre neueste Publikation ist mit Stefan Scherbaum und Tobias Wolf: *Das I-Moment: Systemisch spielen, improvisieren und Beziehung gestalten*.

Dr. Dominique Hipp

Stationen in der Wissenschaft u.a. am IfZ-München und an den Universitäten in Freiburg sowie Augsburg. Im Jahr 2019 erfolgte ihre Promotion mit der Arbeit *Von NS-Konzentrationslagern erzählen. Angeklagte vor Gericht über Dachau, Mauthausen, Ravensbrück und Neuengamme*. Als freie Mitarbeiterin arbeitete sie am NS-Dok München und als Vermittlerin am JM Augsburg-Schwaben. Nach ihrer Zeit am DHM Berlin in der Abteilung Bildung und Vermittlung wechselte sie an die bpb für das Projekt Lernort Landshut und leitet dieses derzeit kommissarisch.

Jonas Klinkenberg

Jonas Klinkenberg studierte Theaterwissenschaft und Linguistik an der Universität Leipzig. Er arbeitet freischaffend im Bereich Dramaturgie, Regie und Game-Design. Seit Ende 2021 ist er am Deutschen-Hygiene Museum Dresden tätig und konzipiert dort partizipativ, künstlerische Formate. Derzeit organisiert er die Reihe *Nice to meet you!*, die niedrigschwellige Begegnungen über gemeinsame Aktivitäten ermöglicht.

Sandra Leuschner

Sandra Leuschner studierte Museumskunde in Berlin sowie Kunstgeschichte in Bonn und Paros. Seit 2024 ist sie Projektkoordinatorin für Kooperationsprojekte mit Museen bei der NORDMETALL-Stiftung. Dazu zählt die Betreuung des Programms *Das relevante Museum*, aber auch die Koordination der partizipativen Entwicklung der *Museum Development Goals*, in enger Zusammenarbeit mit ICOM Deutschland.

Dr. Carola Rupprecht

Carola Rupprecht leitet seit 2012 die Abteilung für Bildung und Vermittlung am Deutschen Hygiene-Museum. Sie promovierte zum Thema Museumspädagogik und Fremdsprachendidaktik an der Freien Universität Berlin und entwickelte zahlreiche Bildungsprojekte in Berliner Museen sowie für das Sächsische Staatsministerium für Kultus. Seit 2017 unterrichtet sie an der HTWK Leipzig im Masterstudiengang Museumspädagogik | Bildung und Vermittlung im Museum. Seit 2026 ist sie stellvertretende Sprecherin des Arbeitskreises Bildung und Vermittlung im Deutschen Museumsbund.

Dr. Oliver Tewes-Schünzel

Oliver Tewes-Schünzel ist promovierter Soziologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kulturelle Teilhabeforschung (IKTf) Berlin. Er ist (Co-)Autor der Studienreihe *Kulturelle Teilhabe in Berlin* und (Co-)Herausgeber mehrerer Sammelbände. Neben der Soziologie von Kulturpublika beschäftigte er sich mit Ungleichheit, Migration, Identität und Habitus und promovierte zu sozialen Milieus in der postmigrantischen Gesellschaft.

Sarah Ulrich

Sarah Ulrich studierte Psychologie und forschte im sozialpsychologischen Bereich, bevor sie in den zivilgesellschaftlichen Sektor wechselte. Bei der NPO Education Y begleitete sie ab 2011 Bildungsprogramme und leitete ab 2014 den Bereich Wirkungsorientierung. 2016 schloss sie einen Master in *Intersektoraler Führung und Governance* an der Zeppelin Universität ab. Seit 2017 berät sie freiberuflich zu Wirkungsorientierung und Organisationsentwicklung. Zudem ist sie als Referentin bei der aqtivator gGmbH tätig, die Bildungsinitiativen fördert.

Ciaron Wilkinson

Ciaron Wilkinson is Head of Partnerships and Engagement at Manchester Museum, part of the University of Manchester, and the proud winner of European Museum of the Year 2025. Ciaron’s work spans community engagement, public programming, communications, and fundraising, all with a focus on building meaningful connections. Before joining the museum sector, Ciaron worked in local government, at Manchester’s tourist board, and with the city’s international arts festival. He is a trustee and secretary of the European Museum Form and a member of Arts Council England's advisory committee.

Praxispanel 1 (Montag 14.15 bis 15.15 Uhr)

1a) Emotion, Sprache, Respekt – Soziale Kompetenzen im Museum fördern

Marleen Schulze Middendorf, DASA Arbeitswelt Ausstellung

Anhand inklusiver, theaterpädagogischer und kommunikativer Methoden erproben wir, wie Ausstellung und Bildungsprogramm gemeinsam Kommunikation, Kooperation und respektvolles Miteinander fördern können. Impulse liefern die DASA-Ausstellung *Interaktionsarbeit* und das Vermittlungsangebot *Die Kunst der Interaktion*.

1b) Interne und externe Herausforderungen queerfeministischer Netzwerkbildung am Beispiel Horst-Janssen-Museum Oldenburg

Lisa Bellmann und Franziska de Vries, Horst-Janssen-Museum

Wir berichten von unseren Erfahrungen, uns als Queers im Horst-Janssen-Museum zu verorten und queerfeministisch zu arbeiten. Im Fokus steht der Spagat zwischen Identität und Beruf. Die Teilnehmenden reflektieren ihre Positionen im Museum und in der Gesellschaft. Zudem stellen wir die Methode *Mapping the City* vor, mit der Netzwerke greifbar werden.

1d) Zwischen Kunst und Haltung: Kunstvermittlung als politische Bildung im Museum

Felix Zühlsdorf, Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

Wie kann Kunstvermittlung politische Bildung ermöglichen, ohne die Offenheit von Kunst zu verlieren? Anhand von Beispielen aus dem Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) werden Möglichkeiten und Grenzen einer Vermittlung diskutiert, die im Umgang mit Ambivalenz gesellschaftliche Teilhabe fördern und demokratische Aushandlungsprozesse begleiten möchte.

1e) Ground Control to Major Change. Vermittlungsarbeit zwischen Haltung, Hoffnung und institutionellen Grenzen. Eine Mikro-Utopie-Werkstatt

Jorge Scholz, Landesmuseen Schleswig-Holstein

Vermittlung in Museen bewegt sich zwischen gesellschaftlichem Anspruch und institutioneller Realität: Teilhabe, Diversität und Haltung zeigen – trotz knapper Ressourcen, Aufgabefülle und politischem Druck. Der Workshop lädt zum Austausch über diese Widersprüche und zur gemeinsamen Suche nach solidarischen Handlungsspielräumen ein.

1f) Cripping the way we work together

Paulina Seyfried, freie Kuratorin

Dieses Praxisforum setzt gegenseitige Abhängigkeit – nicht individuelle Resilienz – als generatives Prinzip der Neugestaltung von Strukturen im Kunstfeld. Es richtet sich an Einsteiger*innen in das Feld von Disability Justice, die bereit sind, gemeinsam die eigenen Privilegien und normierte Abläufe zu befragen.

1g) Einladung zum Verweilen – Räume öffnen im Museum mit kunsttherapeutischen Methoden

Maralena Schmidt und Naira Bloss, Antikensammlung, Staatliche Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz

Wie kann es gelingen in ruhiger, spielerischer Atmosphäre das persönliche Wohlbefinden im Museum zu fördern? Wir geben praktische Einblicke in ein Workshopformat zur psychischen Gesundheitsförderung in der Antikensammlung, Berlin. Die Kombination aus Entspannung, kreativer Gestaltung und reflektierenden Gesprächen öffnet neue Räume des Austausches.

1h) Vom Status quo zur Utopie nach "Herrenberg". Neue Formen selbständiger Kulturvermittlung

Arbeitskreis Bildung und Vermittlung im Deutschen Museumsbund und Angelina Vollenweider, Stadt Dresden

Die rechtliche Basis der Museumsvermittlung steht durch das Herrenberg-Urteil aktuell auf dem Prüfstand. Was wie eine bürokratische Hürde wirkt, wollen wir als Chance begreifen: Wie können Museen die neuen Anforderungen nicht nur erfüllen, sondern als Katalysator für echte Aufwertung und zur Stärkung der Qualität kultureller Bildung nutzen? Wir wollen mit der Methode Future Thinking alte Denkmuster loslassen und utopisches Potenzial für faire, krisenfeste Arbeitswelten im Museum heben: Neue Formen selbständiger Kulturvermittlung.

Der Arbeitskreis Bildung und Vermittlung, der Bundesverband Museumspädagogik und der AK Verwaltung im DMB arbeiten eng zusammen, um praxistaugliche Modelle zu entwickeln. In der begleitenden Posterpräsentation stellen wir die Zwischenergebnisse der engen Kooperation vor.

1i) Dresden im Gespräch. Sprechen und Zuhören als demokratische Grundkompetenzen

Kristin Heinig, Deutsches Hygiene-Museum Dresden und Petra Schweizer-Strobel, Kompetenzzentrum Krisen-Dialog-Zukunft, Aktion Zivilcourage e. V.

Das Format *Dresden im Gespräch* und andere erprobte Gesprächsangebote öffnen das Museum als niedrigschwelligen Begegnungsort und machen das miteinander Reden und einander Zuhören als demokratische Grundkompetenzen erfahrbar. Der Workshop stellt Grundannahmen und Methoden der Gesprächsführung vor und erprobt diese in einer praktischen Übung.

1k) Verantwortung im beruflichen Handeln: Historisch-politische Bildung für Berufsgruppen – Werkstattberichte aus zwei Gedenkstätten

Rebekka Schubert, Erinnerungsort Topf & Söhne und Verena Bunkus, Haus der Wannsee-Konferenz

Arbeitsschwerpunkte der Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz und des Erinnerungsortes Topf & Söhne sind die bürokratische bzw. privatwirtschaftliche Mittäterschaft im Holocaust. Wir werden Ansätze unserer berufsgruppenspezifischen Bildungsarbeit vorstellen und gemeinsam reflektieren, inwieweit wir demokratische Haltungen stärken können.

Praxispanel 2 (Montag 16.00 bis 17.00 Uhr)

2a) „Platz da! – Jetzt sprechen wir“: Das Stadtmuseum als Resonanzraum für Jugendbeteiligung und soziale Teilhabe

Marie Sinde, Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte

Wessen Stadt wird im Museum gezeigt – und wer bleibt unsichtbar? Ein Jugendbeteiligungsprojekt am Potsdam Museum zeigt, wie Museen durch Outreach, Partizipation und lokale Netzwerke Jugendliche als aktive Mitgestalter*innen im Museum und der Stadt stärken und einen Dialog zwischen ihnen und Entscheidungsträger*innen der Stadt initiieren können.

2b) Zwischen Profil und Praxis - Der eigenen Wirksamkeit auf die Spur kommen

Birte Stüve und Cornelia Riml, Deutsches Schifffahrtsmuseum

Wir stellen die Arbeit des Fachbereichs Bildung & Vermittlung am DSM vor und zeigen, wie maritime Themen mit gesellschaftlichen Fragen sowie der Rolle von Museen als Bildungs- und Kulturakteure verknüpft werden. Anschließend erproben wir praxisnahe Methoden wie das Kompetenz-Bingo, um die eigene Vermittlungsarbeit zwischen gesellschaftlichen Herausforderungen und inhaltlichen Leitplanken zu reflektieren.

2c) Am I Supposed to Be Here? Care, Zugehörigkeit und Handlungsmacht in der Kunstvermittlung

Isabel Monroy Moreno, MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST

Der Workshop versteht Vermittlung als soziale Infrastruktur. Ausgehend von Erfahrungen am MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST besprechen wir, wie Care, kritische Vermittlung und der Abbau institutioneller Barrieren Räume für Zugehörigkeit und gemeinsames Handeln eröffnen können.

2d) (Un-)sichtbare Frauen – Ein Begleitheft zur Ausstellung über (ehemalige) Mitarbeiterinnen am Museum für Naturkunde Berlin

Sylvia Hinz und Aria Tilove, Museum für Naturkunde Berlin

Wer wird im Museum sichtbar und wer nicht? Gemeinsam erkunden die Teilnehmenden Formen und Ursachen von Unsichtbarkeit, diskutieren Strategien für eine vielfältigere historische Repräsentation und lernen das Begleitheft FIND HER kennen, das die oft übersehenen Beiträge von Frauen am Museum für Naturkunde Berlin in den Fokus rückt.

2e) „Nice to meet you!“ – Methodische Überlegungen zum Kennenlernen

Jonas Klinkenberg, Deutsches Hygiene-Museum Dresden

Wie entstehen Räume, in denen Menschen einander offen begegnen? Welche Methoden helfen dabei, Hemmschwellen abzubauen und Gespräche zwischen Fremden zu ermöglichen? Wie können wir als Museum Zugehörigkeit und Gemeinschaft erlebbar machen, insbesondere für Menschen, die Anschluss suchen?

2f) Singen im Museum - Der Chor der Villa Stuck

Anne Marr, Museum VILLA STUCK und Manuela Rzytki, Chorleiterin

Seit Ende 2025 gibt es den inklusiven Stuck-Chor in München. Dieser richtet sich an alle, die Lust haben zu singen, Vorkenntnisse sind dabei nicht nötig, wichtig ist vor allem die Freude und das Interesse an Gemeinschaft. Das Museumsprogramm spiegelt sich im vielfältigen Repertoire wider.

2g) Participation under Pressure. Zwischen Anspruch und institutioneller Realität

Miriam Kurz und Sarah-Fortmann-Hijazi, Museum für islamische Kunst

Im Praxisforum analysieren wir anhand verschiedener Praxisbeispiele die Ambivalenzen partizipativer Bildungsarbeit im Rahmen von Projekten mit mehreren Kooperationspartnern im Hinblick auf Machtasymmetrien und unterschiedliche Vorstellungen über Wissen. Gemeinsam reflektieren wir, wo blinde Flecken, Zielkonflikte und Handlungsspielräume liegen.

2h) Vom Status quo zur Utopie nach "Herrenberg". Neue Anstellungsmodelle

Arbeitskreis Bildung und Vermittlung im Deutschen Museumsbund und Angelina Vollenweider, Stadt Dresden

Die rechtliche Basis der Museumsvermittlung steht durch das Herrenberg-Urteil aktuell auf dem Prüfstand. Was wie eine bürokratische Hürde wirkt, wollen wir als Chance begreifen: Wie können Museen die neuen Anforderungen nicht nur erfüllen, sondern als Katalysator für echte Aufwertung nutzen? Wie können freie Vermittler:innen, festangestellte Kolleg:innen und die Museumsverwaltung in Zukunft zusammen arbeiten? Wir richten mit der Methode Future Thinking einen radikal optimistischen Blick nach vorne: Neue Anstellungsmodelle.

Der Arbeitskreis Bildung und Vermittlung, der Bundesverband Museumspädagogik und der AK Verwaltung im DMB arbeiten eng zusammen, um praxistaugliche Modelle zu entwickeln. In der begleitenden Posterpräsentation stellen wir die Zwischenergebnisse der engen Kooperation vor.

2i) Perspektiven im Tandem – Erfahrungsexpertise als Ressource für Ausstellung und Vermittlung

Luise Wachenschwanz, Deutsches Hygiene-Museum Dresden und Lisa Hösel, Erfahrungsexpertin

Die Ausstellung „Wie geht’s?“ eröffnet einen vielschichtigen Zugang zum Thema mentale Gesundheit. Im Tandem begleiten Erfahrungsexpert:innen und Vermittler:innen die Teilnehmenden durch die Ausstellung. Persönliche Erfahrungen treffen dabei auf wissenschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Perspektiven. Diese Erfahrung vor Ort ist Ausgangspunkt für gemeinsame Überlegungen zum Potenzial der partizipativen Praxis für Bildungs- und Vermittlungsangebote.

Die Exkursionen der Jahrestagung (Sonntag)

1) Reif für die Insel. Warum wir reisen.

Verkehrsmuseum Dresden gGmbH, Treffpunkt im Foyer, 14.30 Uhr

Schon lange bevor wir den Koffer packen, beginnt die Reise im Kopf: mit Sehnsüchten, Bildern, Erwartungen. Und spätestens unterwegs stellen sich die großen Fragen: Was treibt uns an? Wem begegnen wir? Und was bringt uns die Reise wirklich?
Reisen ist immer auch Begegnung – mit Fremdem, mit anderen Menschen, und mit sich selbst. Diese Ausstellung lädt ein, genau solchen Begegnungen nachzuspüren – und den eigenen Reiseerfahrungen auf den Grund zu gehen.

Führung durch die Sonderausstellung und kollegialer Austausch mit Hans Schulze, Bildung und Vermittlung / Mitarbeit an der Ausstellung.

Anfahrt: Augustusstr. 1, Dresden
https://www.verkehrsmuseum-dresden.de/de/ihr-besuch/anfahrt

2) Ein schattiges Plätzchen? Das Museum als safe space für einsatzgeschädigte Soldatinnen und Soldaten.

Militärhistorisches Museum der Bundeswehr Dresden
Treffpunkt im Foyer, 15.00 Uhr

Das MHM wurde 2011 mit einem spektakulären Neubau von Daniel Libeskind wiedereröffnet. Die Dauerausstellung zeigt eine Kulturgeschichte der Gewalt. Soldatinnen und Soldaten bilden eine der wichtigsten Zielgruppen des MHM. Seit 2025 arbeiten wir mit der Künstlerin Patricia Thoma zusammen. Sie bietet Comic-Workshops für Soldatinnen und Soldaten an, die an einer posttraumatischen Belastungsstörung leiden. Im geschützten Rahmen des Museums können sie sich austauschen, gemeinsam ihre Einsatzerfahrungen reflektieren und kreativ in einem Comic verarbeiten.

Führung und kollegialer Austausch mit Ines Schnee und Avgi Stilidis-Düvel, Bereich Bildung

Anfahrt: Olbrichtplatz 2, Dresden
Haltestelle Stauffenbergallee, Bus 64 und Tram 7/8
https://dresden.mhmbw.de/de/ihren-besuch-im-museum-planen#c606

3) Platte OST / WEST – Wohnen und Bauen in Großtafelbauweise.

Stadtmuseum Dresden, Treffpunkt im Foyer des Landhauses, 15.00 Uhr

Das Stadtmuseum Dresden widmet seine aktuelle Sonderausstellung dem Plattenbau und stößt damit zahlreiche gesellschaftsrelevante Fragestellungen an:
Warum baute man so? Was waren Vor- und Nachteile? Was machte das Wohnen in der Platte aus? Hat die Platte eine Zukunft?
Unzählige Wohnungen entstanden vor allem in den 1960er bis 1980er Jahren in Ost- und Westdeutschland in dieser Bauweise. Wir stellen die unterschiedlichen Etappen des Platten-Wohnungsbaus von 1945 bis heute und die Vermittlungsebenen der Ausstellung vor – und wagen darüber hinaus einen Blick in die Zukunft.

Führung durch die Sonderausstellung Platte OST / WEST *und kollegialer Austausch mit Christin Lumme-Haft, Franziska Schmidt und Charlotte Pohl, Bereich Bildung und Vermittlung*

Anfahrt: Wildsdruffer Straße 2, Dresden
https://stmd.de/besuch/lage-anreise

4) Kunst als Resonanzraum. Wie Angela de la Cruz‘ Werk soziale Teilhabe stärkt.

Kunstverein Dresden, Treffpunkt Kunstverein Dresden, 16 Uhr

Die spanische Künstlerin Angela de la Cruz dekonstruiert in ihren Werken klassische Skulpturen. Sie thematisiert Verwundbarkeit, Resilienz und Durchhaltevermögen. Ihre Ausstellung im Kunstverein Dresden, ein offener Ort für zeitgenössische Kunst und lebendigen gesellschaftlichen Austausch, schafft Raum für Dialog und Empowerment. 2026 steht im Kunstverein *The Body…* im Fokus. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der UN-Behindertenrechtskonvention übersetzen wir deren Anliegen in künstlerische Praxis und Teilhabeformate und gestalten den Verein langfristig inklusiver.

Ausstellungsführung und Gespräch mit Meike Paula Thar, Projektleiterin Kunstverein Dresden

Anfahrt: Neustädter Markt 8, Dresden
https://maps.app.goo.gl/H9h7VhZ9PBATPHWDA

5) *Kunst, Raub und Rückgabe – Vergessene Lebensgeschichten* .

Stadtspaziergang, Treffpunkt vor dem Deutschen Hygiene Museum, 15 Uhr

In diesem 90 Min. Stadtspaziergang laden wir ein, gemeinsam an das Leben des jüdischen Verlegers und Sammlers Julius Ferdinand Wollf und seiner Frau Johanna zu erinnern. Über 30 Jahre prägte er das gesellschaftliche und kulturelle Leben Dresdens. Gemeinsam mit Karl-August Lingner engagierte er sich für die Gründung des Deutschen Hygiene-Museums. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurde er als Jude aus der Leitung der DNN und seinen zahlreichen öffentlichen Ämtern entfernt. Nach ihrem Selbstmord beschlagnahmten die Nationalsozialisten den Besitz des Ehepaares.
Der Stadtspaziergang eröffnet einen Gesprächsraum ausgehend von der Geschichte über aktuelle Herausforderungen nachzudenken: Wie prägen kulturelles Engagement und Teilhabe unser Miteinander und was geschieht, wenn Menschen daraus ausgeschlossen werden?

Stadtspaziergang mit Katharina Steins und Katharina Parow, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, Bildung und Vermittlung, Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Anfahrt: Deutsches Hygiene-Museum, Lingnerplatz 1, Dresden
https://www.dhmd.de/besuch/anreise

6) *Fühlst du´s?* – Eine Begleitausstellung von Kindern und Jugendlichen mit Werken Alter Meister

Gemäldegalerie Alte Meister, Treffpunkt im Foyer, 15.00 Uhr

Dresdner Jugendliche haben gemeinsam mit Pädagogik-Fachkräften aus Schule und Museum eine Ausstellung zum Thema „Gefühle“ mit Originalwerken kuratiert – eine Chance, das Museum zum eigenen Ort zu machen. In dieser Veranstaltung wird der Prozess hinter dem Projekt beleuchtet: Neben der Präsentation der Ergebnisse stehen die Erfahrungen aus der Zusammenarbeit im Fokus. Diskutiert werden die Ideen und Erwartungen der Jugendlichen sowie die Dynamik zwischen den Institutionen. Der Austausch bietet Einblicke in Erfolge und Hürden bei der praktischen Umsetzung und zeigt auf, wie junge Perspektiven die museale Arbeit verändern können.

Ausstellungsrundgang und Austausch über das Projekt Jugendliche kuratieren eine Ausstellung mit Simone Seifert, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Abteilung Bildung und Vermittlung, Staatliche Kunstsammlungen Dresden und Katja Wiechmann, Leiterin der Jugendschule an der Universitätsschule Dresden, und Sebastian Richter, Lernbegleiter an der Universitätsschule Dresden

Anfahrt: Theaterplatz 1, 01067 Dresden
https://gemaeldegalerie.skd.museum/ausstellungen/fuehlst-dus/
https://www.skd.museum/besuch/zwinger-mit-semperbau/

7) Miteinander statt Nebeneinander – Kooperationen der Zentralbibliothek mit Kultureinrichtungen der Kommune, des Landes und des Bundes

Zentralbibliothek im Kulturpalast, Treffpunkt Brunnen vor dem Kulturpalast, 15.00 Uhr

Öffentliche Bibliotheken haben sich in den letzten Jahren zu DEN Dritten Orten der Kommunen entwickelt. Die Zahl der Besuchenden steigt von Jahr zu Jahr. Die freie Zugänglichkeit ist nur ein Grund dafür, die Vielgestaltigkeit der Programmarbeit sicherlich ein weiterer. Um diese inhaltliche Vielfalt zu realisieren, arbeiten die Städtischen Bibliotheken Dresden mit vielen Partnern aus unterschiedlichen Bereichen zusammen.
An ihrem neuem Standort mitten in der Stadt zwischen Altmarkt und Neumarkt hat die Zentralbibliothek - die sich auch als größtes Wohnzimmer der Stadt versteht – die Chance genutzt, um mit den umliegenden Kultureinrichtungen (Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Stadtmuseum Dresden, Verkehrsmuseum Dresden, Deutsches Hygiene-Museum Dresden, Staatsschauspiel Dresden, theater junge generation, Dresdner Philharmonie u.a.) für beide Seiten gewinnbringende Kooperationen auf den Weg zu bringen und für die Besuchenden neue Perspektiven öffnet.
Von Mut, Vertrauen, Chancen, Finanzen und mehr wird bei der Besichtigung der Zentralbibliothek zu hören sein.

Christine Lippmann, Leiterin des Sachgebietes Kulturelle Bildung und Integration der Städtischen Bibliotheken Dresden

Anfahrt: Schlossstr. 2, Dresden
https://www.bibo-dresden.de/de/standorte/zentralbibliothek.php